

Generalversammlung arv 2018 in Rubigen BE

Botschafter der Kreislaufwirtschaft

Mit einer grossen Beteiligung von rund 150 Teilnehmern ging die diesjährige Generalversammlung des arv Baustoffrecycling Schweiz in Rubigen BE beim Gastgeber Frei Fördertechnik AG über die Bühne.

In seiner Begrüssung des nun 167 Mitglieder zählenden Branchenverbands der Baustoff-Kreislaufwirtschaft konnte arv-Präsident Thomas Merz auf die interdisziplinäre Teamarbeit und das partnerschaftliche Agieren in der Abfallwirtschaft hinweisen. Speziell begrüsst er als Gastreferenten Prof. Dr. Bruno Oberle, Titularprofessor für Grüne Wirtschaft an der EPFL, ehemaliger Direktor des Bundesamts für Umwelt (BAFU), und Rafael Schuler, dipl. Bauingenieur ETH / SIA bei Sieber Cassina+Partner AG, Leitung Geotechnik+Grundbau, Abfallwirtschaft +Deponieplanung, sowie Carole Schwald, Studentin der ETH Zürich, die zusammen mit ihren Kommilitonen über die Erkenntnisse aus der transdisziplinären Fallstudie von 163 Umweltstudierenden zum Thema „Förderung von Sekundärbaustoffen und Weiterverwendung in der Schweiz“ berichtete. Ein besonderer Dank ging an Collin Frei, Inhaber und Leiter der Frei Fördertechnik AG, für das Gastrecht im und die instruktive Führung durch sein Unternehmen. Die speditiv abgewickelten statutarischen Geschäfte brachten bei den Wahlen neu Raoul Zengaffinen und André Renggli in den Vorstand des arv.

Ressourcen-Trialog

Der arv ist personell wie finanziell gut aufgestellt. Seit Anfang des Jahres können mit dem Informationssystem ARVIS 4.0 Akzente gesetzt werden, sodass man für die Zukunft gewappnet ist. Die Kreislaufwirtschaft ist das Fundament für die Schweiz, mit der hochwertige Primärrohstoff-Vorkommen und knapper werdender Deponieraum geschont werden können, heisst es im Geschäftsbericht. Mit dem Ressourcen-Trialog ist ein Diskussionsprozess zur Abfall- und Ressourcenwirtschaft in Gang gekommen. Dabei haben elf massgebend betroffene Organisationen und Verbände Leitsätze für die Schweizer Abfallwirtschaft 2030 erarbeitet und gemeinsam verabschiedet. Diese dienen den Beteiligten als Orientierungshilfe in der Gestaltung ihrer Abfall- und Ressourcenpolitik. Als Schweizerischer Verband für Baustoff-Kreislaufwirtschaft arbeitet der arv mit Elan an der Konkretisierung dieser Leitsätze, heisst es im Geschäftsbericht weiter. Als Plattform für die Wissensvermittlung und den qualifizierten Austausch haben sich die arv-Herbstanlässe, Workshops mit Partnerorganisationen und Erfahrungsaustauschgespräche etabliert. Dabei werden Gedanken erörtert, wie wir die Voraussetzungen konsolidieren und die Ressourceneffizienz im Bauwesen weiter entwickeln und erhöhen können.

Wissenstransfer durch Fachkommissionen

Engagierte Experten aus den Fachkommissionen arbeiten mit dem Vorstand des arv zur Findung von pragmatischen und wirtschaftstauglichen Lösungen zusammen. Dazu gehören eine praxisnahe Vollzugshilfe für die VVEA, Projekte für die Förderung des Einsatzes von Recyclingbaustoffen sowie zur Vorbereitung des 30-Jahr-Jubiläums des arv im 2020.

Das Inspektorat ist als strategisches Leitgremium des arv für die durchgeführten Inspektionen in rund 430 Bauabfallanlagen verantwortlich. Dabei wurden im Kanton Wallis im vergangenen Herbst Erstinspektionen von 18 Anlagen durchgeführt und mit

dem Kanton Baselland eine Vereinbarung zur Inspektion von 35 Betrieben unterzeichnet und das Vorgehen bei den Inspektionen den Anlagenbetreibern und den Amtsstellen des Kantons erläutert. Im Kanton Zürich konnte neue Vereinbarungen mit dem AWEL und der Baudirektion finalisiert und damit die Verwendung von RC-Produkten der inspizierten Anlagen stimuliert werden.

Die Kommission Recyclingbaustoffe/mineralische Rückbaustoffe steht vor der Aufnahme der Arbeiten an der Vollzugshilfe für die Verwertung mineralischer Rückbaumaterialien. In der Kommission sind die Qualitätsanforderungen an RC-Produkte ein häufig diskutiertes Thema. Dabei vertritt sie die Ansicht, dass einzig umwelt- und normkonforme RC-Produkte für den Einsatz in Bauwerken zulässig sind, was von allen Marktteilnehmern einzufordern ist. Unter Einbezug des arv wird das KBOB-Merkblatt "Beton aus recycelter Gesteinskörnung" überarbeitet und wurde das Dokument "Mineralische Recycling-Baustoffe: Verwendungsempfehlungen für die Kantone Bern und Solothurn" freigegeben.

In der verbandsübergreifenden Fachkommission Sortieranlagen war die Erstellung einer Vollzugshilfe ein vieldiskutiertes Thema. Für die von der Meldepflicht betroffenen Anlagenbetreiber konnte eine vertretbare Lösung gefunden werden. Weiter wurden der Umgang und die Klassierung von Holzabfällen in einem Faktenblatt festgelegt.

Das dominierende Thema in der Kommission Altlastenberater waren die Arbeiten zur Vollzugshilfe "Ermittlung von Schadstoffen und umweltverträgliche Entsorgung von Bauabfällen". Bei den Altlastensanierern wurde für das Modul Bauabfälle und die darin abgehandelte Verwertung von Aushub- und Ausbruchmaterial ein Vorschlag zur Klassierung von Bauabfällen nach Belastung erstellt.

In der Kommission Aus- und Weiterbildung wurde vom arv das Bestehende vertieft, ergänzt und interaktiv gestaltet. Mit einem ersten Kurs in der Romandie wurde die erfolgreiche Entfaltung der Weiterbildung zur „Fachfrau/Fachmann für Entsorgungsanlagen“ zelebriert. Sie begleitete auch die Gründung der Organisation der Arbeitswelt (OdA) Abfall- und Rohstoffwirtschaft. Diese verfolgt das Ziel, primär die Aus- und Weiterbildungen der verschiedenen Branchenverbände besser zu koordinieren. Das gilt besonders für die Umsetzung der VVEA mit den sich daraus ergebenden neuen Herausforderungen bezüglich der Wissensvermittlung.

Textverfasser: Curt M. Mayer, Baufachjournalist, Höflistrasse 122, 8135 Langnau am Albis



